



**Klinikscheule der Stadt Köln**  
**Teilstandort Lindenburger Allee**

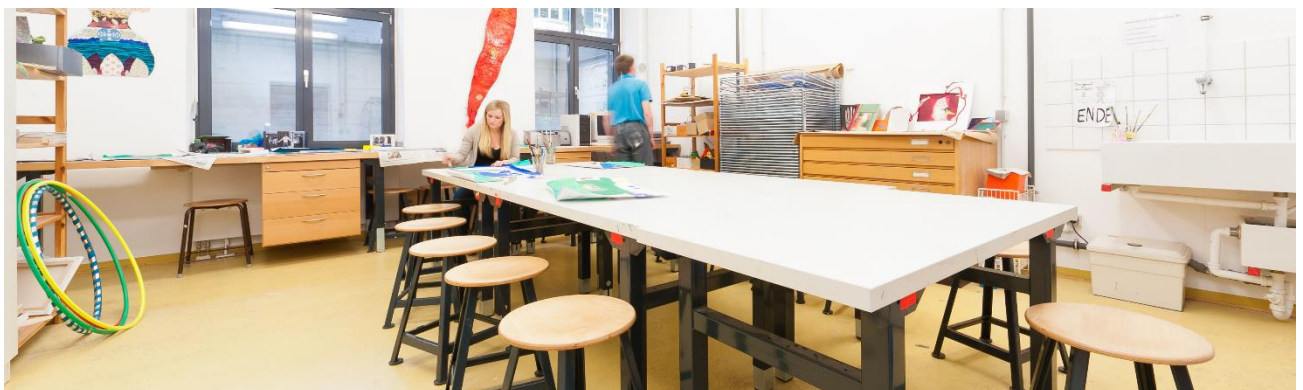
**KJP-Uniklinik – Sekundarstufe I/II**  
**Zentrales Sekretariat und Schulleitung**

Der Standort Lindenburger Allee 38 der Johann-Christoph-Winters-Schule ist mit dem Sitz von Schulleitung, Sekretariat, Material- und Archivlager das Stammhaus und die Logistikzentrale der JCW. Wir teilen das 1905 errichtete Schulgebäude mit der Katholischen Grundschule (KGS), Lindenburger Allee (verlinken mit KGS). Im Rahmen einer Generalinstandsetzung 1989-1991 wurde die zur JCW gehörende Gebäudehälfte auf die Belange einer Schule für Kranke hergerichtet. Wir verfügen dort über sechs größere und kleinere Klassenräume, manche mit zusätzlichem Gruppenraum, einen Naturwissenschaftsraum (mit Sammlung), eine Lehrküche, einen Informatikraum sowie Kunst- und Werkraum.



Klassenraum

Schulhof, Sporthalle und kleine Aula werden von beiden Schulen gemeinsam genutzt. Die Fachräume sind vor allem dank der Investitionen des Fördervereins modern ausgestattet.



Kunstraum

## **Schülerinnen und Schüler**

In der Lindenburger Allee werden psychisch erkrankte Jugendliche der Jahrgangsstufen 5 bis 13 in leistungsheterogenen Kleingruppen unterrichtet. Die meisten Jugendlichen sind Patienten der Kinder – und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Köln oder wohnen in einer vergleichbaren medizinisch-therapeutischen Einrichtung. Allen gemeinsam ist, dass sie zurzeit krankheitsbedingt nicht in der Lage sind, ihre jeweiligen Stammschulen zu besuchen. Nicht selten muss ein Schulbesuch erst wieder langsam angebahnt werden. Hier gilt es, die Jugendlichen, in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten, individuell so zu unterstützen, dass sie wieder Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit finden können.

## **Unterricht**

Der Unterricht in der Lindenburger Allee beginnt in der Regel um 8:15 und endet mit der fünften (12:30) bzw. sechsten Stunde (13:15). Der Unterricht der Klasse 5/6 endet früher, damit die Schülerinnen und Schüler sich rechtzeitig in die organisatorischen und therapeutischen Abläufe der Klinik einfinden können. Für Kinder und Jugendliche, die diesen Belastungen noch nicht standhalten können, werden in Absprache mit dem therapeutischen Fachpersonal individuelle Stundenpläne vereinbart.

Die Stundentafel umfasst die Hauptfächer, sowie die meisten Nebenfächer. Inhaltlich werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Bei Jugendlichen, die zeitnah wieder in die Stammschule wechseln, steht der inhaltliche Anschluss an die Themen der Stammschule im Vordergrund, bei anderen sind Motivations- und Konzentrationsaufbau, sowie Stärkung des Selbstvertrauens und Orientierung an einer Tagesstruktur die primären Zielsetzungen. Für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 2 hält die JCW ein begrenztes Unterrichtsangebot vor. Sie werden zehn Stunden in der Woche von aktuell einer Kollegin und einem Kollegen mit Gymnasialfakulta in einer Lerngruppe 10+ unterrichtet. Hier sehen wir unsere Aufgabe insbesondere darin, behutsam Strukturen und Belastungsproben anhand ausgewählter Fächer anzubieten. Gemeinsam mit den sonderpädagogischen Fachkräften des Kollegiums werden aber auch offenbar fehlgeleitete Bildungsziele problematisiert und neue im Verbund mit Eltern und Klinik entwickelt und mit pädagogischer Diagnostik begleitet.

Die Stundentafel im Bereich der Sekundarstufe 1 wird ergänzt durch zusätzliche Förderangebote wie:

- Aktive Pausengestaltung
- Schwimmunterricht
- Arbeitsgemeinschaften
- Kunst- und Werkprojekte
- Ski- und andere Sportkurse
- Rechtskunde
- Exkursionen

## **Weitere Aufgabenfelder**

Viele Jugendliche wechseln die Schule bzw. die Schulform und müssen behutsam und kleinschrittig wieder an schulisches Arbeiten herangeführt werden. Insbesondere beim Schullaufbahnwechsel macht die Beratung von Jugendlichen und ihren Eltern sowie die Koordination des Wechsels einen großen Teil der Arbeit des Kollegiums aus.

In den Klassenstufen 9 und 10 bildet die Berufsvorbereitung einen besonderen Schwerpunkt. Sie umfasst die Möglichkeit Praktika zu absolvieren, sowie in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, berufsberatende Gespräche zu führen um so den

oftmals schwer psychisch erkrankten Jugendlichen nachschulische Perspektiven zu eröffnen.

### **Kooperation mit der Klinik**

Für die Gesundung der Schülerinnen und Schüler ist eine enge Kooperation zwischen dem pädagogischen Fachpersonal der Schule und dem behandelnden medizinisch-therapeutischen Fachpersonal der Klinik notwendig. Im Rahmen von regelmäßigen (14-tägig) gemeinsamen Besprechungen werden zentrale pädagogische bzw. therapeutische Maßnahmen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler diskutiert und abgesprochen. Darüber hinaus nehmen die Pädagoginnen und Pädagogen der JCW an den regelmäßigen Fallbesprechungen, Hilfeplangesprächen oder Elterngesprächen im Rahmen der klinischen Versorgung teil.

### **Kooperation mit weiteren medizinisch-therapeutischen Einrichtungen**

Unter den älteren Jugendlichen wechseln nicht wenige nach dem Klinikaufenthalt in eine jugendpsychiatrisch indizierte und betreute Maßnahme der Jugendhilfe, die von der Bezirksregierung Köln dem Schulgesetz nach als „vergleichbare medizinisch-therapeutische Einrichtung“ anerkannt wird. Diese Schülerinnen und Schüler können in der JCW-Schule unterrichtet werden und im Einzelfall in Kooperation mit anderen Schulen einen Schulabschluss erlangen.

Die enge und vertrauensvolle Kooperation mit diesen Einrichtungen (Robert-Perthel-Haus, Köln, Haus Hermann Josef, Köln) gehört ebenfalls zu den Kernaufgaben der Kolleginnen und Kollegen.

### **Pädagogisch-jugendpsychiatrische Ambulanz**

Gemeinsam mit Fachkräften der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik halten Lehrerinnen und Lehrer der JCW regelmäßig wöchentlich einen Beratungsdienst bereit, der im benachbarten ehemaligen „Rektorhaus“ als „pädagogische-kinder-und jugendpsychiatrische Ambulanz“ angeboten wird. Diese Besonderheit in der regionalen Schullandschaft wird in hohem Maße von allen Schulformen, Schulaufsichten, Fachärzten, Psychotherapeuten und Fachdiensten der Jugendhilfe konsultiert. Die Beauftragung versteht sich gleichsam niederschwellig und subsidiär, d. h., es geht es um „Problemfälle“, die schon mehrfach auffällig und anderweitig vorstellig wurden, den Weg in eine Klinik bislang aber nicht fanden. Von einer rasch installierten pädagogisch- psychiatrischen Maßnahme wird die Vermeidung einer krisenhaften Zuspitzung erhofft.

#### Adresse:

Johann-Christoph-Winters-Schule  
Lindenburger Allee 38  
50931 Köln-Lindenthal  
Tel.: 0221-403050  
[154143@schule-nrw.de](mailto:154143@schule-nrw.de)

#### Links:

**[Die JCW-Schule auf der Homepage der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Köln](http://neurologie-psychiatrie.uk-koeln.de/kinder-und-jugendpsychiatrie/klinik/kooperationspartner/klinikschole)**

<http://neurologie-psychiatrie.uk-koeln.de/kinder-und-jugendpsychiatrie/klinik/kooperationspartner/klinikschole>

**[Startseite der Homepage der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Köln](http://neurologie-psychiatrie.uk-koeln.de/kinder-und-jugendpsychiatrie)**

<http://neurologie-psychiatrie.uk-koeln.de/kinder-und-jugendpsychiatrie>

## Lageplan:



### Bildnachweis:

Kartenausschnitt mit Genehmigung der Stadt Köln, Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, Kommunale Geodaten, KT 37/2011 (21.2.2011), [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)